

I. Vor der Schrift, nur mit den Künstlernamen.

II. Mit der Schrift. Die Künstlernamen sind nachgestochen.

Es giebt eine partielle *Copie*, und zwar jener Gruppe der sechs Genien, welche ihren todten Kameraden tragen. Sie ist vom Kupferstecher *A. Spiess*, und dessen erster Versuch. Radirt. H. 4" 6"', Br. 6" 4"'.
1811

30. Homer im Kreis seiner Zuhörer.

Höhe 157 Mm., Breite 215 Mm.

Nach *Füger*. Composition von neun Figuren. Homer, mit dem Lorbeerkranz um den Kopf, recitirt zum Schall der Leier, die ein links zu seiner Seite sitzender junger Mann rührt, seine Gedichte, ihm gegenüber sitzt rechts ein lauschender Held, der sein Schwert auf seinem Bein hält. Greise, ein behelmter Krieger, ein junges Mädchen und ein Knabe bilden die andern Zuhörer. Im Unterrand links: *H. Füger del.*; rechts: *Agricola sc.*

Das Blatt hat nie Schrift, erste Etats vor der Schrift existiren mithin nicht. Aber es dürfte Probedrucke geben vor der starken Einfassungslinie.

31. Römischer Consul mit Lictoren.

Höhe 135 Mm., Breite 100 Mm.

Nach *Füger*. Der Consul, von vorn gesehen, in perorirender Haltung, steht in der Mitte des Blattes, zwischen zwei Lictoren. Links hinter ihm ist noch der Kopf einer vierten Figur sichtbar. Aller Blicke sind nach rechts gewendet.

Unser Exemplar, ohne Bezeichnung, hat oben an der Luft ein kleines in Kreidemanier ausgeführtes Auge. Wir wissen nicht, ob es ein Probedruck ist, oder ob das Auge auf allen Exemplaren vorkommt.

32. Brutus verurtheilt seine Söhne.

Höhe 115 Mm., Breite 145 Mm.

Nach *Füger*. Der Consul thront neben seinem Collegem zur Rechten, er streckt die Hand gegen seine beiden Söhne aus,

welche durch Lictoren vor ihn geführt worden sind, ein Senator, hinter Brutus stehend, scheint das Todesurtheil zu verlesen. Ein Krieger und andere Figuren bilden die Zuschauer, rechts vorn stehen zwei Knaben, ein Lictor zieht das Beil aus der Scheide. Unten links am Boden Agricola's Name.

Es giebt eine Copie, oder Wiederholung vom Meister selbst, von der Gegenseite und ohne seinen Namen. Ich fand das Blatt als Originalradirung von Füger angezeigt, konnte mich aber von der Wahrheit dieser Angabe nicht überzeugen. H. 114 Mm., Br. 152 Mm.

33. Die Erfindung des Saitenspiels.

Höhe 308 Mm., Breite 235 Mm.

Nach *Füger*. Waldpartie mit dicken Bäumen. Ein junges, nach griechischer Sitte leichtbekleidetes Mädchen schreitet vorn nach der rechten Seite, sie erhebt die rechte Hand und lauscht den Tönen einer Leier oder Harfe, die ein links zwischen den Bäumen hervorkommender junger Mann rührt. Links unter der Darstellung: *gezeichnet von Füger.*, rechts: *gestochen von Agricola.*, im Unterrande: DIE ERFINDUNG DES SAITENSPIELS., darunter: *Wien, im Verlage des Kunst und Industrie Comptoirs 1803.*

I. Vor aller Schrift.

II. Mit der Schrift.

34—39. Das Grabmal der Erzherzogin Marie Christine in der Augustinerkirche zu Wien, nach A. Canova.

Höhe 368 Mm., Breite 253 Mm. der Platten.

MONUMENTUM — MARIAE CHRISTINAE ARCHIDUCIS AUSTRIAE — — — OPERA ANTONII CANOVAE D DCCCV. CARMEN POSTHUMUM J. MELCH. NOB. A BIRKEN STOCK — — — VINDOBONAE EX TYPOGRAPHIA DEGENIANA. M. DCCC XIII. gr. fol.

Titel, 38 bezifferte Seiten mit lateinischen und deutschen Versen und 6 Kupfer.